

Wesentliche Aussagen zu den VRR betreffenden Themen aus dem Zukunftsvertrag der Landesregierung NRW

Thema	Inhalt des Zukunftsvertrags (stichpunktartig)	Kommentierung VRR
Mobilität – Kernaussagen	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität zuverlässig und nachhaltig gestalten. • ÖPNV, SPNV und der Radverkehr sind Rückgrat der zukünftigen nachhaltigen und vernetzten Mobilität • Den ÖPNV leistungsstärker, verlässlicher, vernetzter, flexibler, sicherer und barrierefrei machen. • Den MIV deutlich in Richtung ÖPNV verschieben • Der grenzüberschreitende öffentliche Nahverkehr soll stärker ausgebaut werden • Aufforderung an den Bund Europäisches Nachtzugnetz in NRW weiterentwickeln und ausbauen • Besonders wichtig ist die Attraktivierung des ÖPNV für Azubis • Dafür einsetzen, eine Bundeseinrichtung mit dem Schwerpunkt auf der Mobilität 4.0 nach NRW zu holen. 	<p>Diese Kernaussagen spiegeln die Ziele des VRR wider und sind erstrebenswert.</p> <p>Die Antworten auf die Frage der Finanzierbarkeit bleiben wage und gerade im Hinblick auf die Finanzierung des bestehenden Angebots und die stark steigenden Aufwendungen offen.</p>
Tarife/ Tickets	<ul style="list-style-type: none"> • Vergünstigte Tarifangebote für Schüler, Azubis, Freiwilligendienstleistende, Pendler und Senioren im Rahmen des E-Ticket eezy sollen getestet werden. • Integration von Sharing-Angeboten in den ÖPNV-Tarif • Landesweit einheitliche, digitale Buchungsplattform sollen auf den Weg gebracht werden. • Thema Ehrenamt: Zugang zu Mobilität für Freiwilligendienstleistende erleichtern und vergünstigen 	<p>Mit dem SchokoTicket steht bereits allen Schüler*innen im VRR ein Ticket zum Preis von 38,00 € mit einer verbundweiten Nutzung zur Verfügung. Auszubildenden steht mit dem YoungTicket PLUS mit einem Preis ab 62,95 € im Abo (72,70 € als Monatskarte) ebenfalls ein verbundweit gültiges Ticket zur Verfügung. Mit dem NRWupgradeAzubi kann der Geltungsbereich für 20 € beim Abo-Ticket auf eine NRW-weite Gültigkeit erweitert werden. Zusätzlich gibt es Mitnahmemöglichkeiten für das Fahrrad oder Personen. Das BärenTicket ist für Senior*innen nutzbar. Mit 92,90 € umfasst es eine verbundweite Gültigkeit, die Nutzung der 1. Klasse und Mitnahmemöglichkeiten (Fahrrad, Personen). Die Tickets sind auch digital erhältlich.</p> <p>Die Tarifangebote sind so ausgestaltet, dass die Finanzierung der Tickets bestehend aus Nutzerfinanzierung, Förderungen und Finanzierungsbeitrag der öffentlichen Hand ausgewogen</p>

Wesentliche Aussagen zu den VRR betreffenden Themen aus dem Zukunftsvertrag der Landesregierung NRW

		<p>ist. Die Finanzierung zusätzlicher bzw. veränderter Ticketangebote muss sichergestellt werden. Derzeit fehlt beispielsweise die Finanzierung für die unentgeltliche Beförderung von Freiwilligendienstleistende.</p> <p>Die Frage der Finanzierung ist dabei unabhängig von Vertriebsweg, d. h. sie muss auch bei dem eezy-Tarif gewährleistet sein.</p> <p>Auch für die Einbindung von Sharing-Angeboten gilt, dass auch hier die Finanzierung sichergestellt werden muss bzw. in der Höhe zum bisherigen Stand unverändert bleiben muss.</p> <p>Mit er mobil.nrw-App betreibt der VRR bereits eine App, die NRW-weite Buchung von Fahrten und die Nutzung des eezy-Tarif ermöglicht.</p>
<p>Finanzierung/ Förderung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Für den erforderlichen Ausbau und die nachhaltige Finanzierung des ÖPNV ist eine deutliche Erhöhung der Regionalisierungsmittel notwendig • Im gleichen Verhältnis, wie zusätzliche Mittel vom Bund kommen, werden die Landesmittel für den ÖPNV erhöht • Drittnutzerfinanzierung den Kommunen ermöglichen / Bisherige Aufwendungen ÖPNV aus dem kommunalen Haushalt mind. verstetigen • Ausbau der Barrierefreiheit im Nahverkehr mit entsprechenden Mitteln weiter vorantreiben • Die Mittel für das Sozialticket werden verstetigt. • Aufforderung an den Bund: Finanzielle Mittel für ETCS und digitalisierte Stellwerke bereitstellen. • Bund soll Investitionen in die Schiene erhöhen. • Mittel für den Radwegebau werden erhöht • Entlastung der Kommunen von ihren Altschulden muss unmittelbar erfolgen. 	<p>Die Aussagen sind grundsätzlich zu unterstützen.</p> <p>Dennoch bleibt es wage, ob und wie die bestehenden Verkehrsleistungen zukünftig mit finanziellen Mittel von Seiten des Landes unterstützt werden.</p> <p>Durch eine Drittnutzerfinanzierungen werden nicht die notwendigen Mittel aufgebracht werden können, auch wenn die steuernde Wirkung der Drittnutzerfinanzierung nicht von der Hand zu weisen ist (Push-Maßnahmen).</p>

Wesentliche Aussagen zu den VRR betreffenden Themen aus dem Zukunftsvertrag der Landesregierung NRW

	<ul style="list-style-type: none"> • Falls der Bund seiner Verantwortung nicht nachkommt, will das Land NRW eine Lösung herstellen und einen Altschuldenfond einrichten • 20 Jahre angelegtes Investitionsprogramm in Höhe von 300 Millionen Euro pro Jahr für kommunalen Klimaschutz und Klimaanpassungsmaßnahmen für kommunale Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen für alle Kommunen • Verstärkte Nutzung der Möglichkeiten der NRW.BANK, um den Investitionsstau in der öffentlichen Infrastruktur abzubauen • Intensive Zusammenarbeit der zuständigen Stellen für eine übersichtliche Förderlandschaft • Abwicklung durch Digitalisierung und Verfahrenserleichterungen beschleunigen • Zugang zu Förderprogrammen durch hybrides Lotsensystem erleichtern 	
<p>Gesetz/Recht</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist es Ersatzfreiheitsstrafen zu vermeiden. Fahren ohne Fahrschein: Maßnahmen prüfen, wie diese Strafbarkeit vermieden werden kann • Überprüfung der Förderrichtlinien / Vereinfachungen etablieren • Vereinfachung von Förderprogrammen als Teil des Bürokratieabbaus • Planungs- und Genehmigungsverfahren sollen auf allen Ebenen beschleunigt werden • Wollen die Dauer von Planungs- und Genehmigungsverfahren halbieren. • Einschlägige Rechts- und Verwaltungsvorschriften auf Landesebene auf Hindernisse überprüfen, Vereinfachung anstreben. 	<p>Die Vereinfachung von Förderverfahren und Rechts- und Verwaltungsvorschriften ist zu begrüßen, da komplizierte Verfahren ein Hemmnis darstellen und z. B. Bauchvorhaben verzögern können. Ebenfalls ist die Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren zu begrüßen.</p>

Wesentliche Aussagen zu den VRR betreffenden Themen aus dem Zukunftsvertrag der Landesregierung NRW

	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Bund einsetzen für einfache Planungs- und Genehmigungsverfahren, wenn Sie Klimaschutz oder Barrierefreiheit dienen. • Wo eine Planfeststellungspflicht besteht, sollten vorbereitende Maßnahmen schon erlaubt sein, während das Verfahren läuft. • Öffentliche Auftragsvergabe weiter verbessern und vereinfachen • Radverkehrsgesetz wird evaluiert / Maßnahmen werden auf ihre Wirksamkeit zur Zielerreichung überprüft. • Im Rahmen der Novellierung der Straßenverkehrsordnung sollen Kommunen mehr Handlungsfreiheit zur Steigerung der Verkehrssicherheit erhalten. • Mit Beschäftigten und Gewerkschaften eine Modernisierungsoffensive für den öffentlichen Dienst erarbeiten und durchführen. 	
Organisation ÖPNV	<ul style="list-style-type: none"> • Streben mit Verkehrsverbänden und Kommunen eine effizientere und einheitlichere Organisation des SPNV an 	<p>Die Zusammenarbeit zwischen den SPNV-Aufgabenträgern VRR, NWL und NVR ist bereits heute selbstverständlich. Hierzu gehört die gemeinsame Bestellung von Leistungen und ein gemeinsamer Fahrzeugpool genauso, wie das gemeinsame Handeln in den vergangenen Krisensituationen. Gemeinsam mit dem Land und den EVUs werden grundlegende Fragestellungen in dem Format „FokusBahn“ behandelt. Eine weitere Organisationseinheit braucht es daher nicht.</p>
Kompetenz-center/ Zukunftsnetz	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des ZNM NRW • Unterstützung des ZNM bei Projekten für betriebliches Mobilitätsmanagement sowie innovative kommunale Projekte zur Verkehrsvermeidung. • Ausbildung von kommunalen Mobilitätsmanagerinnen und -managern / fachliche Unterstützung der Kommunen ausweiten 	<p>Bereits heute unterstützt das Zukunftsnetz Mobilität Kommunen von allen Mobilitätsfragen und bildet Mobilitätsmanager*innen aus. Eine Stärkung des Zukunftsnetzes Mobilität ist zu begrüßen, gerade vor den Hintergrund, dass eine Verkehrswende nicht nur durch eine Ausweitung des ÖPNV gelingt. Hierzu bedarf es auch Push-</p>

Wesentliche Aussagen zu den VRR betreffenden Themen aus dem Zukunftsvertrag der Landesregierung NRW

	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiter in den Kommunen sollen über das ZNM NRW und die AG AGFS fortgebildet werden (Fußgänger und fahrradfreundliche Städte) • Agentur NRW.Mobidrom wird zu einer verkehrsträgerübergreifenden Landesgesellschaft ausgebaut und personell gestärkt. 	<p>Maßnahmen, welches in ein Gesamtkonzept eingebettet werden muss. Hierbei kann das Zukunftsnetz ebenfalls unterstützen.</p>
<p>Planung/ Infrastruktur/ Leistungs- angebot</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 2030 soll das Angebot im ÖPNV um mindestens 60 Prozent erhöht werden • SPNV-Zielnetzkonzeption 2040 • S-Bahn-Netz Grundtakt 15 Minuten / SPNV 30 Minuten Grundtakt. (später Grundtakt 15 Minuten auf allen SPNV-Linien in NRW) • Direktverbindungen ausbauen, um Umstiege zu vermeiden • Umsetzung der Neu- und Ausbaumaßnahmen, Streckenreaktivierungen, Elektrifizierungen und Stationsneubauten • Keine Entwidmung von Bahnstrecken mehr in NRW, gilt auch für Werksbahnen. • Robustes Schienennetz. Verzicht auf zeitintensive Planfeststellungsverfahren für Reaktivierung und Elektrifizierung von Bahnstrecken. • Kommunen mit über 20.000 Einwohnern (ohne Schienenanbindung) sollen mit Schnellbuslinien an das SPNV-Netz angebunden werden. • Bis 2027 ein flächendeckendes, den SPNV ergänzendes Schnellbusnetz aufbauen. • Flächendeckende Sharing-Angebote (Bike- und Car-Sharing) etablieren • Bundesverkehrswegeplan: dringend notwendige Lückenschlüsse schließen. Engpassbeseitigungen • bis 2027 1.000 km neue Radwege bauen • Flächendeckendes Fahrrad-Netz in NRW herstellen 	<p>Die Erhöhung des ÖPNV-Angebots mit den aufgezeigten Schwerpunkten ist ein deutliches Signal in Richtung Verkehrswende, auch wenn auf dem Weg dorthin noch viele Hürden zu nehmen sind.</p> <p>Mit dem SPNV-Konzept 2032/40 des VRR liegen bereits konkrete Maßnahmen vor, die durch eine Umsetzung einen nachhaltigen Beitrag zur Zielerreichung leisten.</p> <p>Das X-Bus-Konzept umfasst rd. 80 Linien, die umsetzbar wären. In einer ersten Stufe werden sieben Linien umgesetzt. Die zweite Umsetzungsstufe wird Ende 2022 den Gremien des VRR zur Beschlussfassung vorgelegt. Das Konzept erfüllt nahezu schon die Vorstellungen des Landes, dass Kommunen mit über 20.000 Einwohnern einen Anschluss an einen X-Bus haben sollen.</p> <p>Für alle aufgezeigten bzw. vorgesehenen Maßnahmen des Zukunftsvertrags muss einer soliden und nachhaltigen Finanzierung vor der Etablierung sichergestellt sein. Dazu gehört auch, die Finanzierung der erheblichen Mehrleistungen.</p>

Wesentliche Aussagen zu den VRR betreffenden Themen aus dem Zukunftsvertrag der Landesregierung NRW

	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung vorhandener Radverkehrsinfrastruktur wird in den Blick genommen, Zustand wird regelmäßig überprüft 	
On demand / Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist die konsequente Digitalisierung und Vernetzung der Mobilität. • Digitalisierung und Vernetzung von Mobilitätsangeboten. (e-Tarif eezy.nrw). Die Nutzung der Mobilitätsangebote soll weiter erleichtert werden. • Die Verknüpfung ganzer Reiseketten ist wichtig: Bus und Bahn / On-Demand/Sharing-Angebote. • Auf Basis des easyConnect-Projektes grenz- und bundesländerüberschreitendes Ticketing weiter "mobil-nrw-App" gemeinsam mit den AT zu verkehrsträgerübergreifenden Planung, Buchung und Bezahlung ausbauen. • Umsetzungsprogramm "Mobility as a Service" gemeinsam mit allen Mobilanbietern in NRW fortsetzen und weiter fördern. • Durch Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Mobilitätssektor soll Verkehr besser fließen. Parksuchverkehre verringern. Ampelschaltung verbessern. • Mobilitätsanbieter sollen ihre Daten über die Schnittstellen des Zentralen Mobilitätsdatenzugangs flächendeckend verfügbar machen. • Landesweite Mobilitätsplattform mit Echtzeitinformationen soll ausgebaut werden. Diese Plattform soll auch anderen Apps zur Verfügung stehen. 	<p>Im April 2022 hat das beim Verkehrsverbund Rhein-Ruhr angesiedelte Kompetenzzentrum Digitalisierung NRW (KCD) eine Potenzialanalyse für den Einsatz von Ridepooling-Systemen im Ruhrgebiet abgeschlossen und veröffentlicht. Die vom Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen als Projekt der Ruhrkonferenz vollständig geförderte Potenzialanalyse gibt Aufschluss darüber, wie und wo weitere Ridepooling-Lösungen den ÖPNV im Ruhrgebiet ergänzen können und welche Rahmenbedingungen hierfür geschaffen werden müssen. Die Studie ist auch in der ÖPNV Digitalisierungsoffensive NRW verankert. Mit dem eezy-Tarif wird den Kund*innen ein flexibler und einfacher Tarif angeboten. Die beim VRR angesiedelte Zentrale Koordinierungsstelle NRW bündelt landesweite Aktivitäten rund um Daten und sorgt für die Konsolidierung der Fahrplandaten. Zusätzlich baut sie einen NRW-weiten Datenverbund auf und unterstützt die Initiative „Deutschlandweite OpenData-Plattform im ÖPNV“.</p>
Barrierefreiheit	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau Barrierefreiheit an Bushaltestellen und Bahnhöfen • Ausbau der Barrierefreiheit im Nahverkehr mit entsprechenden Mitteln weiter vorantreiben. • Für moderne, sichere und barrierefreie Bahnhöfe überall in NRW sorgen. 	<p>Die Gremien des VRR haben sich für eine 100%ige Förderung der förderfähigen Kosten des barrierefreien Ausbaus von Haltestellen entscheiden.</p>

Wesentliche Aussagen zu den VRR betreffenden Themen aus dem Zukunftsvertrag der Landesregierung NRW

	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsverbünde sollen für den weiteren ÖPNV entsprechende Transparenz über Barrierefreiheit herstellen. • MZS wird künftig darauf achten, volle Transparenz über die Barrierefreiheit zu bekommen 	<p>Der Umbau bzw. die Modernisierung von Bahnhöfen wird durch den VRR bereits heute gefördert und soll weiter vorangetrieben werden.</p> <p>Die Funktionsfähigkeit von Aufzügen, Fahrtreppen und Rampen wird bereits heute in der VRR-App angezeigt.</p>
<p>Rad-/Fußverkehr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist es den Anteil des Radverkehrs am Modal-Split auf 25 Prozent zu erhöhen. • Neu- und Ausbau von Radwegen bekommt mindestens genauso viele Mittel wie für Neu- und Ausbau von Landstraßen. • Radwegeinfrastruktur sicher und komfortabel machen • zeitnah Radwegelückenkataster erstellen • Radverkehrsbedarfsplan wird erstellt / Nahmobilitätsprogramm zu einem Fuß- und Radverkehrsbauprogramm weiterentwickeln • Radschnellwegprojekte werden prioritär vorangetrieben • Konzept für zukünftige Radschnellwege werden erarbeitet. • Bei der Regionalniederlassung von "Straßen.NRW" wird jeweils eine Stabsstelle Radverkehr geschaffen. • Personelle Ressourcen zur Planung der Radwege werden bei "Straßen.NRW" erhöht. • Unterstützung der Kommunen bei der Planung und dem Bau kommunaler Radwegenetze / Abruf der Förderprogramme wird erleichtert • Das Programm "Fußverkehrscheck NRW" wird ausgeweitet. • Komfortable, sichere und barrierefreie Wege und Straßenquerungen schaffen • Kommunen unterstützen / bei Finanzierungsmöglichkeiten beraten / Angsträume beseitigen und damit Umwege vermeiden • Verkehrssicherheitsprogramm "Vision Zero" neu auflegen. 	<p>Das Projekt „DeinRadschloss“ leistet einen großen Beitrag zur Erreichung des Ziels.</p> <p>Mittlerweile sind rd. 2.800 Stellplätze fertiggestellt, im Bau oder befinden sich in einem Förderverfahren.</p> <p>Ein Angebot an die Kund*innen, Mobilität flexibler zu gestalten, sind Mobilitätstationen, die die verschiedenen Mobilitätsangebote bündeln und miteinander vernetzen sowie um zusätzliche Serviceangebote ergänzen. Ein Gutachten über geeignete Standorte für Mobilstationen im VRR Gebiet ist erstellt. Es wurden 630 Standorte als geeignet angesehen.</p>

Wesentliche Aussagen zu den VRR betreffenden Themen aus dem Zukunftsvertrag der Landesregierung NRW

	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzentwurf für die Änderung des Klimaschutzgesetzes NRW, klimapolitischer Aufbruch einläuten 	
Klima/Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfen, ob Umsetzung innovativer Mobilitätskonzepte (Jobrad, Jobticket, Parkraumbewirtschaftung) einen Beitrag zur Klimaneutralen Landesverwaltung leisten kann. • Sukzessive Umstellung des Landesfuhrparks auf alternative Antriebe und flächendeckende Errichtung von Ladeinfrastruktur für elektr. Antriebe. • Luftreinhaltung ist Gesundheitsschutz • Schadstoffbelastungen an allen Quellen reduzieren, Messstellennetz weiterentwickeln und pflegen, ambitionierter Emissionsschutz • So schnell wie möglich 1,5 Grad-Ziel in NRW erreichen. • Klimaschutz-Audit / Klimaschutz-Monitoring weiterentwickeln. Einhaltung der Klimaschutzziele sicherstellen. • Klima-Check für neue und bestehende Förderprogramme, auch in Bezug auf Klimafolgeanpassungen einführen • Klima-Schutz-Sofortprogramm wird zeitnah vorgelegt • ÖPNV soll vollständig dekarbonisiert werden. • Emissionsarme, möglichst emissionsfreie Antriebe unterstützen 	<p>Aufgrund seiner beratenden und verbindenden Rolle wirkt das zukunftsnetz Mobilität auch bei der Umsetzung innovativer Mobilitätskonzepte mit.</p>
Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Bezirksdienst vor allem an kriminalitätsbelasteten Orten personell stärken • Einbindung der Polizei bei städtebaulichen Vorhaben, um Angsträume zu vermeiden. • Polizeiliche Videobeobachtung im öffentlichen Raum nur an Kriminalitätsschwerpunkten anwenden. • Videobeobachtung zur Kriminalitätsvorbeugung. 	<p>Das Kompetenzzentrum Sicherheit bündelt landesweite Aufgaben für den Bereich Sicherheit im ÖPNV. Es ist Ansprechpartner, Organisator und Koordinator für das Ministerium, die Aufgabenträger, Verkehrsverbünde, Verkehrsunternehmen und für die weiteren Sicherheitspartner. Damit ist es landesweite „Wissensbörse“ zu verschiedenen Projekten im ÖPNV mit Hilfestellung bei sicherheitsrelevanten Projekten der Partner in NRW.</p>